

28 Stäbe versenken



Material: je Sechsergruppe ein Stab (z.B. Zollstock)

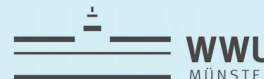
Durchführung:

Sechs Kinder stehen in einer Reihe und strecken ihre Zeigefinger mit der Handfläche nach oben zeigend vor sich aus. Auf die Finger wird nun ein langer Stab gelegt.

Die Aufgabe besteht darin, den Stab gemeinsam zu Boden sinken zu lassen. Dabei muss jedes Kind den Stab zu jeder Zeit berühren. Der Stab wird abgelegt, indem alle Finger gleichzeitig weggezogen werden.

Varianten:

- Das Spiel kann sowohl im Klassenraum als auch auf dem Pausenhof durchgeführt werden.
- Je nach Gruppe kann man den Schwierigkeitsgrad anpassen, indem bestimmte Handicaps eingeführt werden: z.B. geschlossene Augen, nicht sprechen, über dem Kopf anfangen ...
- Die Kinder tragen den Stab zunächst vorsichtig durch die Gegend und dürfen dabei nicht verbal kommunizieren.



Gefördert durch
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Praktische Tipps:

Die sozialen Aktivitäten in Paaren sollten von Ihnen mindestens zweimal pro Woche durchgeführt werden. Je häufiger Sie die Aktivitäten nutzen, desto besser und gewinnbringender. Die verschiedenen Aktivitäten können zeitlich flexibel in den Unterricht eingebaut werden und nehmen nicht viel Raum und Zeit ein. Sinnvoll erscheint der Einsatz

- *ritualisiert*, z.B. zum Start in die Schulwoche, zum Einstieg in den Tag oder in eine bestimmte Stunde, als Wochen- oder Tagesausklang. Dabei können Sie entweder immer die gleiche Aktivität, z.B. die Wettermassage, durchführen oder die Kinder lernen immer wechselnde Aktivitäten als Rituale kennen – beispielsweise für den Einstieg in die Woche. Um Autonomie und Mitbestimmung der Kinder zu fördern, ist es auch möglich, dass Sie die Kinder aus einem Pool vorgegebener Aktivitäten auswählen lassen.
- *spontan*, um kurze Bewegungspausen zu schaffen, wenn die Konzentration im Unterricht nachlässt.

4.3 Aktivitäten in der Gruppe

Neben den Aktivitäten in Paaren gibt es im Programm Aktivitäten, die von Gruppen durchgeführt werden. Dies können Kleingruppen mit vier oder fünf Kindern sein, aber auch die Gesamtgruppe (Klasse) soll immer wieder als Gemeinschaft aktiv werden. Genauso wie auf Paarebene geht es auch hier darum, direkten, positiven, sozialen Kontakt zwischen den Kindern auf Gruppenebene herzustellen.

4.3.1 Vorbereitende Aktivitäten – Gruppenbildung

Das positive Erleben der Gemeinschaft durch gemeinsame Aktivitäten und das erfolgreiche Lernen und Arbeiten in der Gruppe soll insbesondere die Zusammenhaltsfacette der Gruppenintegration stärken. Durch die Peerinteraktionen erfahren die Kinder während der Durchführung der Aktivitäten zudem Partizipation.

Damit nicht immer die gleichen Kinder zusammenarbeiten, sollen die (Klein-)Gruppen für jede Aktivität neu zusammengestellt werden, um auch hier Kontakte mit möglichst vielen verschiedenen Kindern zu initiieren.

Praktische Tipps:

Für die zufällige Bildung von Gruppen gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Je nach Anzahl der Gruppen können Sie z.B. „durchzählen“ (Zahlen oder Alphabet). Möchten Sie vier Gruppen bilden, zählen Sie von eins bis vier durch und teilen jedem Kind eine Zahl zu. Später sind alle „Einsen“, alle „Zweien“ usw. in einer Gruppe.
2. Sie können auch unterschiedlich farbige Spielfiguren (z.B. drei Farben: Gruppe rot, Gruppe gelb, Gruppe grün) oder Spielkarten nutzen, die blind aus einem Beutel gezogen werden.

dieser Kinder in den Mittelpunkt gestellt werden. Dies verbessert zudem deren Akzeptanz und damit ihre Partizipation. Auch während der Durchführung der kooperativen Spiele erfahren alle Kinder Partizipation.

Praktische Tipps:

Die Aktivitäten aus diesem Bereich können Sie entweder regelmäßig in den Tages- oder Wochenablauf integrieren oder aber nur einmalig bzw. unregelmäßig im Rahmen des Programms durchführen. Die Warme Dusche kann es beispielsweise im Rahmen des Wochenabschlussgesprächs jede Woche abwechselnd für ein Kind geben oder sie wird etabliert als Teil eines Geburtstagsrituals für das Geburtstagskind. Im Sportunterricht sind diese Aktivitäten hauptsächlich gedacht zum Einstieg oder Ausklang einer Sportstunde.

4.4 Wochenabschlussgespräch

Zentraler Bestandteil des Programms ist das Wochenabschlussgespräch. Hier werden Anliegen der Gemeinschaft besprochen, bestehende Gemeinschaftsziele reflektiert und neue Ziele formuliert. *Übergeordnete Klassenziele* des Programms *Starke Klasse!* sind:

1. Wir sind eine gute Lern- und Arbeitsgemeinschaft.
2. Wir halten zusammen und schließen niemanden aus, damit sich alle in der Klasse wohlfühlen.

Um diese Ziele zu erreichen, braucht es *Teilziele*. Den Kindern muss klar sein, was eine gute Lern- und Arbeitsgemeinschaft (z.B. „Wir arbeiten leise.“) ausmacht, was Zusammenhalt bedeutet (z.B. „Wir helfen einander.“) und wie dafür gesorgt werden kann, dass alle partizipieren können, also in die Gemeinschaft eingebunden sind (z.B. „Jede und jeder darf mitspielen.“).

Wöchentlich soll daher im Rahmen des Abschlussgesprächs die Erreichung der übergeordneten Ziele evaluiert werden: Wo stehen wir? Was ist nötig, um dem jeweiligen Ziel noch ein Stück näher zu kommen? Es findet also

1. eine *Evaluation der Hauptzielerreichung* und
2. eine *neue Teilzielsetzung* statt (ggf. Vereinbarung von Regeln).

Den Schwerpunkt der Reflexion setzen Sie als Lehrkraft selbst. So kann zu einem Zeitpunkt der Fokus auf die Reflexion des gemeinsamen Lernens und Arbeitens in der Klasse gelegt werden und zu einem anderen Zeitpunkt das Wohlfühlen in der Klasse thematisiert werden. Sie als Lehrkraft kennen Ihre Klasse am besten und können entsprechende Schwerpunkte setzen: Gibt es aktuell Probleme mit dem Arbeitsverhalten? Ist es zu laut in der Klasse? Fühlen sich Kinder beim Arbeiten gestört? Gibt es Schwierigkeiten mit den ausgelosten Paaren? Oder gibt es eher Schwierigkeiten im sozialen Bereich? Gibt es in den Pausen häufig Streitigkeiten? Werden Kinder ausgegrenzt? Gibt es „Zickereien“ zwischen verschiedenen Gruppen?

Aufstand



Material: –/–

Durchführung:

Die Kinder finden sich für das Spiel in Paaren zusammen. Sie sitzen mit ihrem Partnerkind Rücken an Rücken auf dem Boden und haken hinten die Arme ein. Nun müssen die Paare auf Kommando der Lehrkraft gemeinsam aufstehen, ohne einander loszulassen. Im zweiten Durchgang gehen zwei Paare (also vier Kinder) zusammen und zunächst versuchen drei Kinder, gemeinsam aufzustehen, und ein Kind gibt ggf. Hilfestellung. Hier ggf. mehrmals wechseln. Anschließend versuchen alle vier, gemeinsam aufzustehen.